

JazzINTERNATIONAL

sowie dem kubanischen Klassiker, „Ay Amor“, von Ignacio Jacinto Villa Fernández. Jedes Stück präsentiert die komplex doch natürlich miteinander verwobenen Linien des Trios in einem transparent-vollen Klangbild, das Bill Friesels Echo mit dem warmen Kontrabass-Pizzicato und dem unverkennbaren, eindringlichen Tenorsaxophonspiel Lloyds mit beachtlicher Tiefe miteinander verschmilzt. Erst wenn auf „Ay Amor“ Friesells verwunschen-cantabile Gitarrensolo mit Applaus beantwortet wird, erinnert man sich daran, dass es sich um ein Konzert handelt. Selbst die im Jazz Kontext oft in Verruf geratene Querflöte funktioniert in Lloyds Händen, auf „Beyond Darkness“, wie ein Balsam für die Ohren und erklingt samt luftigem Überblasen und Klappen-Klicken in ihrer dynamischen Gänze. Ein beeindruckendes Spätwerk des unvergesslichen Tenorsax-Großmeisters Charles Lloyd. **Pat**

Alessandro Tedesco Magma

●●●

Tuk Music, Vertrieb: Edel

„Magma“ ist – nach „Lifetime“ 2019 – das zweite Album, das der italienische Posaunist Alessandro Tedesco auf dem Label Paolo Fresus erscheinen lässt. Ergänzt durch Federico Luongo an der E-Gitarre, Mario Nappi an den Keyboards, Angelo Funaro an der Tuba und Vittorio Riva am Schlagzeug, ist der Sound der Gruppe voller

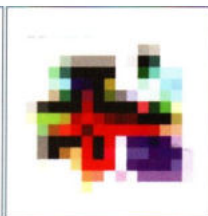
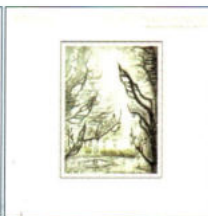
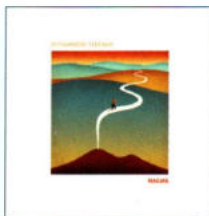
denn neue gebiert, wie emblematisch auf dem Cover festgehalten, wo auf der Rauchfahne des Vulkans ein Mann mit Aktentasche gemütlich dahinschlendert. **dop**

Bill Evans You Must Believe In Spring

●●●●

Craft Recordings, Vertrieb: Universal

Mit „You Must Believe In Spring“ erschien das letzte Studio Album des Pianisten Bill Evans mit seinem Trio, mit Eddie Gomez, Bass und Eliot Zigmond, Schlagzeug. Über dieses Album ist seit seiner posthumen Veröffentlichung (1981- Bill Evans verstarb 1980) viel geschrieben worden. Die meisten Kritiker lobten Bill Evans Album als eine der bewegendsten, emotional packendsten Aufnahmen des Pianisten, mit ungewöhnlichen Harmonien und Strukturen. Diese Neuauflage von Craft bringt neben den Original Tunes, zu denen das Titelstück, „We will meet again“ (Evans verstorbenem Bruder gewidmet), „The Peacocks“ und „B Minor Waltz“ gehören, einige Bonus Tracks. „Without A Song“, „Freddie Freeloader“ und „All Of You“ waren zwar ursprünglich für das Album vorgesehen, doch die anderen Stücke waren neu im Repertoire von Bill Evans und so schienen diese drei wie aus einem anderen Kontext und sind deshalb nicht berücksichtigt worden. Evans Entscheidung war, im Nachhinein betrachtet, absolut richtig, doch wenn man nach den Original Tunes eine Pause einlegt, kann man sich auch an diesen drei Titeln, die Evans



geworden, insofern die Tuba nicht nur die Basslinien spielt, sondern des Öfteren auch als Teil der Voicings fungiert. Unter den acht Titeln finden sich auch zwei Gesangsstücke. Grob im Dreieck zwischen Fusion, Adult-Pop und leichtfüßigem Smooth-Jazz angesiedelt, zeigt Tedesco kompositorische Vielseitigkeit und stilistische Offenheit. Wenn mit raffiniert synkopierten Rhythmuspattern und einfallreichen Melodien wie auf „Atrio del cavallo“ und „Scappa via“ das Magma durchaus in Bewegung kommt, so bleibt doch als Fazit, dass es keine Welten bewegt, geschweige

davor ja schon mehrere Male aufgenommen hat, erfreuen. **bak**

Partikel Anniversary Song

●●●●

Berthold Records

Sehr fein, hier ist sie wieder, eine meiner Lieblingsbesetzungen: Saxophon / Bass / Schlagzeug! Zu Werke gehen der britische „Rising Star“ Saxophonist Duncan Eagles und seine ebenfalls aus dem Londoner Umfeld stammenden Kollegen, der Bassist Max Luthert und Eric Ford am Schlagzeug. Eigentlich hatte das Projekt schon im